

Unabhängig seit 1674

METZLER

Metzler Fonds-Vermögensverwaltung
Informationen zur Anlagestrategie



Fonds-Vermögensverwaltung im Hause Metzler

Die Kunst, Vermögen zu erhalten und zu mehren, ist wohl eine der wichtigsten und gleichzeitig größten Herausforderungen bei der Vermögensanlage. Eine Kunst, die das Haus Metzler bereits seit elf Generationen beherrscht. Als wichtigster Unternehmenswert ist unsere Unabhängigkeit in diesem Zusammenhang zugleich unsere Stärke. Denn egal, ob es um das Anlagenmanagement für ein großes Unternehmen geht, um die individuelle Vermögensverwaltung im Rahmen unseres Private Banking oder um das Management von Fondsanlagen: Unsere Anlageentscheidungen beruhen allein auf unserer langjährigen Erfahrung und der Einschätzung unserer Anlageexperten. So können wir auch bei der Metzler Fonds-Vermögensverwaltung unabhängig und allein im Sinne unserer Kunden handeln – frei von Konzernvorgaben oder Interessenkonflikten.

*„Es geht nicht nur um Geld, es geht um den Geist dahinter –
und darum, aktiv Verantwortung zu übernehmen.“*

Friedrich von Metzler



Neue Mainzer Straße 42–44/Große Gallusstraße 18 im Jahr 1849



Unsere Ziele. Unsere Überzeugung.

Unsere Anlagestrategie ist darauf ausgerichtet, für unsere Kunden einerseits langfristig eine attraktive Rendite zu erwirtschaften und andererseits überdurchschnittliche Verluste zu vermeiden. Dies bedeutet für uns auch, dass wir im Zweifel auf einen Teil der Rendite verzichten, um die Depots vor überdurchschnittlichen Verlusten zu schützen. Denn es ist unsere Überzeugung, dass es für den langfristigen Anlageerfolg wichtiger ist, Verluste zu vermeiden, als bei steigenden Kursen mit unkalkulierbarem Risiko jeden Cent mitzunehmen. Bei unserer Anlagestrategie werden wir von zwei grundsätzlichen Annahmen geleitet.

Es gibt keine Rendite ohne Risiko

In der Vergangenheit galten einige Investments als sogenannte „sichere Häfen“ – allen voran Staatsanleihen und Geldmarktanlagen. Mit vermeintlich überschaubarem Risikoeinsatz ließen sich hier zumindest moderate Renditen erzielen. Die Finanzkrise und die Euro-Schuldenkrise haben jedoch mehr als deutlich gemacht, dass es letztlich keine „risikolose Rendite“ mehr gibt. So haben die Zentralbanken der Industriestaaten durch Anleihekäufe die Liquidität massiv ausgeweitet, um so eine globale Deflation zu verhindern. Die Folge: eine weltweite Niedrigzinsphase, in der sich mit Geldmarktanlagen und Staatsanleihen nur schwer der Inflationsverlust kompensieren lässt. Zudem hat die Immobilienkrise gezeigt, dass auch Immobilienfonds Risiken bergen. Investoren, die eine positive Realverzinsung ihrer Investments anstreben, müssen daher heute mehr denn je ihr Anlageuniversum in renditeträchtigeren Anlageklassen expandieren.

Die Anlagestrategie der Metzler Fonds-Vermögensverwaltung beruht deshalb auf einem globalen Mix aus unterschiedlichen Anlageklassen, die je nach Attraktivität und Risiko gewichtet werden. So nutzen wir grundsätzlich bei jeder Anlagestrategie sowohl Anlageklassen mit höherem Chance-Risiko-Verhältnis als auch Investments mit niedrigerem Risiko, um das Rendite-Risiko-Profil in unseren Depots optimal auszubalancieren.



Sitzungssaal im Bankhaus Metzler um 1900

Chancen und Risiken müssen aktiv gemanagt werden

An einer einmal gewählten Anlagestruktur starr festzuhalten kann fatale Folgen für die Wertentwicklung eines Depots haben. Denn meist gehen die höheren Chancen einer Anlageklasse mit höheren Kursschwankungen und damit höheren Risiken einher. Das Management einer Vielzahl von Anlageklassen bedarf deshalb einer professionellen Steuerung, die auf einer umfassenden Analyse aller relevanten, zur Verfügung stehenden fundamentalen und technischen Marktdaten beruht. Doch die reine Auswertung der Daten reicht unseres Erachtens nicht aus, um den Anforderungen an eine moderne Vermögensverwaltung gerecht zu werden. Erst die Kombination der so gewonnenen quantitativen Ergebnisse mit der – auf der Erfahrung des Managements beruhenden – qualitativen Beurteilung der Lage macht das Bild komplett. Denn auch die aktuelle Marktsituation bietet immer wieder Anlass für Interpretationen. So könnten beispielsweise die Inflationsängste infolge der sehr expansiven Geldpolitik der Notenbanken zunehmen und vor allem Rentenanlagen in Mitleidenschaft ziehen. Dagegen wäre eine globale Depression, etwa ausgelöst durch einen erneuten Ausbruch einer weltweiten Finanzkrise, nachteilig für die Aktienmärkte.

Die richtige Einschätzung, ob Chancen oder Risiken im aktuellen Umfeld überwiegen, ist letztlich die Aufgabe des Anlagemanagers. Für die Anlagestrategie der Metzler Fonds-Vermögensverwaltung bedeutet dies, dass wir die Gewichtung der Anlageklassen innerhalb der Anlage Richtlinien aktiv auf Basis unserer Ergebnisse aus der systematischen Analyse kombiniert mit unserer individuellen Einschätzung steuern und die Portfoliostruktur stets flexibel anpassen – und dies unabhängig von einem Vergleichsindex.



Unser Anlageuniversum: Mit Fonds die Chancen weltweit nutzen

Um ein breites Spektrum an Investmentchancen einbeziehen zu können, nutzen wir im Rahmen der Anlagestrategie der Metzler Fonds-Vermögensverwaltung ein weitgefasstes internationales Anlagespektrum. Dabei konzentrieren wir uns auf die Anlageklassen globale Aktien, Staatsanleihen von Industrieländern, Unternehmensanleihen, Anleihen von Schwellenländern (sog. Emerging Markets), besicherte Anleihen (Pfandbriefe), hochverzinsliche Anleihen (High Yield) sowie Rohstoffe (Rohstoffaktien). Bei Bedarf können Geldmarktpapiere, inflationsgeschützte Anleihen oder auch währungsgesicherte Anleihen das Anlageuniversum ergänzen.

Die Anlageklassen werden in der Regel über hochliquide, börsengehandelte Fonds abgebildet – sogenannte Exchange-Traded Funds (ETFs) –, was eine hohe Flexibilität, eine schnelle Handelbarkeit und eine breite Abdeckung der Anlageklassen gewährleisten soll. Dabei werden ausschließlich physisch replizierende ETFs eingesetzt. Die Anlageklasse globale Aktien wird abgebildet über einen Aktienfonds aus dem Hause Metzler – derzeit ist dies der flexibel agierende, international ausgerichtete Metzler Global Selection.

Unsere Strategie: Flexible Anpassung der Anlageklassen an die Marktchancen

Um auf jedes Marktszenario reagieren zu können, wird das Gewicht der Anlageklassen aktiv gesteuert. So lässt sich die Gewichtung jeder Anlageklasse sehr flexibel anpassen. Bei Bedarf können einzelne Segmente sogar komplett gemieden werden. Die Gewichtung orientiert sich dabei nicht an einem Vergleichsindex, sondern allein an der Marktlage und der Einschätzung des Managements zur Attraktivität der jeweiligen Anlageklasse.

Unser Prinzip: Quantitative Analyse als Wegweiser – unsere Erfahrung als Lotse durch die Marktlagen

Um die Attraktivität der einzelnen Anlageklassen zu beurteilen, greifen wir auf fundamentale und technische Indikatoren zurück. So betrachten wir beispielsweise die Erwartungen zu Wirtschaftswachstum und Inflation sowie die Entwicklung der Zinsen. Weitere wichtige Beurteilungskriterien sind die relative und absolute Wertentwicklung. Allerdings folgen wir in unseren Anlageentscheidungen nicht nur den Marktdaten. Vielmehr bewerten wir die so gewonnenen Informationen individuell, treffen eine Einschätzung und passen die Gewichtung der Anlageklassen aktiv daran an. Ziel ist es, die Anlagestruktur stets so auszurichten, dass insbesondere in schwierigen Marktphasen hohe Verluste vermieden werden.



Geeignet für Anleger, die ...

- ihr Geld mittel- bis langfristig anlegen wollen;
- bereit sind, für entsprechende Renditechancen die Kursschwankungsrisiken an den internationalen Anleihe-, Aktien- und Rohstoffmärkten in Kauf zu nehmen;
- das Management ihres Vermögens in professionelle Hände geben wollen;
- einen verlässlichen Partner für den nachhaltigen und nachvollziehbaren Kapitalaufbau suchen.

Nicht geeignet für Anleger, die ...

- nur einen kurzfristigen Anlagehorizont von unter drei Jahren haben oder auf Spekulationsgewinne zielen;
- ihr Vermögen ohne Verlustrisiken und zu garantierten Zinsen anlegen wollen;
- weder bereit sind, allgemeine Risiken aus Kurs-, Währungs- und Zinsschwankungen sowie Bonitätsrisiken zu tragen, noch Risiken einzugehen, die sich aus der Investition in Anlageklassen mit höheren Renditechancen ergeben;
- insbesondere überdurchschnittlich hohe Kursschwankungsrisiken meiden wollen, die sich im Rahmen von Investments in Aktien, Schwellenländer-Anleihen, hochverzinsliche Anleihen oder Rohstoffaktien ergeben können.

Die passende Anlagevariante für Sie

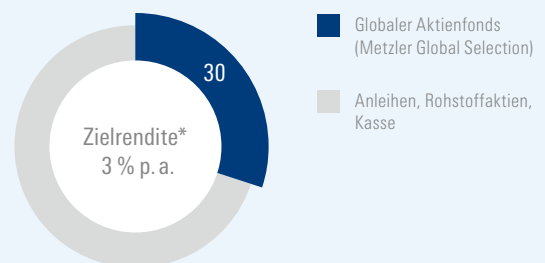
Im Rahmen der Metzler Fonds-Vermögensverwaltung stehen drei Anlagevarianten mit unterschiedlichen Risiko-Ertrags-Profilen zur Verfügung. Dabei liegt den drei Varianten grundsätzlich dieselbe Anlagestrategie zugrunde – das heißt die gleichen Anlageklassen und die gleiche Anlagephilosophie. Die Varianten unterscheiden sich jedoch in der maximalen Gewichtung der jeweiligen Anlageklassen, was sich auf die durchschnittliche Zielrendite und das mögliche Verlustrisiko auswirkt.

Wesentliches Unterscheidungskriterium ist die maximale globale Aktienfondsquote. Je nach Variante wird ein konstanter Aktienfondsanteil von rund 30, 50 oder 70 % angestrebt. Die globale Aktienfondsquote wird grundsätzlich über einen Metzler-Fonds abgedeckt. Derzeit übernimmt diese Aufgabe der internationale Aktienfonds Metzler Global Selection. Dieser zeichnet sich dadurch aus, dass die Aktienquote innerhalb des Fonds flexibel gesteuert wird. Je nach Aktienmarktentwicklung und -einschätzung kann die Aktienquote zwischen 0 und 100 % variieren. Der Vorteil beim Einsatz dieses Fonds: Die Aktien lassen sich durch die Nutzung von sogenannten Aktienindexfutures besonders schnell und kostengünstig gegen Kursrückgänge absichern. Außerdem sind die Transaktionen innerhalb des Fonds zunächst abgeltungssteuerfrei.

Das den globalen Aktienfondsanteil von rund 30, 50 oder 70 % übersteigende Portfoliovermögen wird je nach Variante in unterschiedlicher Gewichtung auf die anderen Anlageklassen verteilt. Derzeit sind dies Staatsanleihen von Industrieländern, Unternehmensanleihen, Anleihen von Schwellenländern (sog. Emerging Markets), besicherte Anleihen (Pfandbriefe), hochverzinsliche Anleihen (High Yield) und Rohstoffe in Form von Rohstoffaktien.

Anlagestrategie „30“

Bei der Anlagestrategie „30“ steht der Substanzerhalt der Anlage im Vordergrund. Zusätzlich soll jedoch ein mittel- bis langfristiger Wertzuwachs durch laufende Erträge und durch eine positive Entwicklung der gehaltenen Vermögenswerte erzielt werden, der über der Verzinsung längerfristiger Euro-Staatsanleihen erstklassiger Bonität liegt. Dabei sind Wertschwankungen und Verlustrisiken in Kauf zu nehmen. Die Anlagestrategie „30“ eignet sich daher für ertragsorientierte, aber begrenzt risikobereite Anleger mit mittel- bis längerfristigem Anlagehorizont (ab 3 bis 5 Jahre).

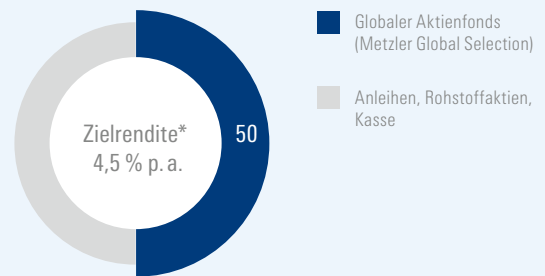


Angestrebte Zielrendite*	3 % p. a. nach Kosten bezogen auf einen Marktzyklus von 3 bis 5 Jahren
Verlustmitteilung*	Eine Verlustmitteilung erfolgt bei Überschreiten der Verlustschwelle von 5 %



Anlagestrategie „50“

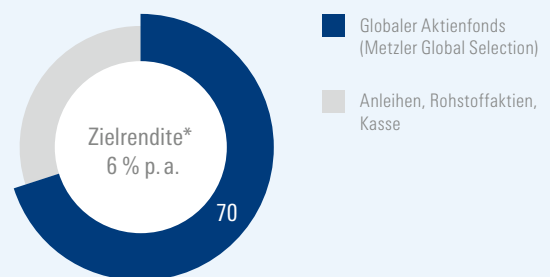
Die Anlagestrategie „50“ zielt auf einen angemessenen Wertzuwachs durch eine positive Entwicklung der gehaltenen Vermögenswerte und laufende Erträge, der langfristig deutlich über der Verzinsung längerfristiger Euro-Staatsanleihen erstklassiger Bonität liegt. Eine ausgewogene Vermögensstruktur unter Ausnutzung chancenreicher Anlageformen steht im Vordergrund. Dabei sind höhere Wertschwankungen und Verlustrisiken in Kauf zu nehmen. Die Anlagestrategie „50“ eignet sich daher vorrangig für wachstumsorientierte und risikobereite Anleger mit langfristigem Anlagehorizont (ab 5 Jahre).



Angestrebte Zielrendite*	4,5 % p. a. nach Kosten bezogen auf einen Marktzyklus von 3 bis 5 Jahren
Verlustmitteilung*	Eine Verlustmitteilung erfolgt bei Überschreiten der Verlustschwelle von 10 %

Anlagestrategie „70“

Die Anlagestrategie „70“ zielt vorwiegend darauf, langfristig einen überdurchschnittlichen Wertzuwachs aus Ausschüttungen und Kursgewinnen zu erwirtschaften. Dabei sind hohe Wertschwankungen und Verlustrisiken in Kauf zu nehmen. Die Anlagestrategie „70“ eignet sich daher vorrangig für risikobereite Anleger mit sehr langfristigem Anlagehorizont (mindestens 5 bis 10 Jahre).



Angestrebte Zielrendite*	6 % p. a. nach Kosten bezogen auf einen Marktzyklus von 3 bis 5 Jahren
Verlustmitteilung*	Eine Verlustmitteilung erfolgt bei Überschreiten der Verlustschwelle von 15 %

*** Wichtiger Hinweis**

Die vollständigen Informationen zur Anlagestrategie im Rahmen der Metzler Fonds-Vermögensverwaltung können Sie der Anlage 1 der Besonderen Vertragsbedingungen für die Fonds-Vermögensverwaltung (Anlagerichtlinien) entnehmen. Das Erreichen der angestrebten Zielrendite (Nachkostenbetrachtung) kann weder garantiert, noch zugesichert oder gewährleistet werden. Kurz- und mittelfristig kann das Ergebnis erheblich von der angestrebten Rendite abweichen; je nach Marktumfeld kann es auch zu Kursverlusten kommen. Metzler kann keine Gewähr für einen wirtschaftlichen Erfolg der Vermögensverwaltung und die Begrenzung von möglichen Verlusten auf die bezeichnete Verlustschwelle abgeben.

Erläuterungen zu den Anlageklassen und Anlageinstrumenten

Im Folgenden erhalten Sie weiterführende Erläuterungen zu Anlageklassen und Anlageinstrumenten, die im Rahmen der Anlagestrategien zum Einsatz kommen können. Weitere Informationen enthält auch die Broschüre „Basisinformationen über Vermögensanlagen in Investmentfonds“ (Bank-Verlag GmbH), die Ihnen vor Vertragsabschluss zur Verfügung gestellt wird und die jederzeit auf Nachfrage bei der Bank erhältlich ist.

Investmentfonds // In einem Investmentfonds bündelt eine Kapitalverwaltungsgesellschaft oder eine Verwaltungsgesellschaft die Gelder vieler Anleger, um sie nach dem Prinzip der Risikomischung in verschiedenen Vermögenswerten wie Wertpapieren, Geldmarktinstrumenten, Bankguthaben, derivativen Instrumenten und Immobilien anzulegen und zu verwalten. Investmentfonds ermöglichen damit dem Anleger, sein Vermögen indirekt in unterschiedlichste Wertpapiere zu investieren, ohne selbst Direktinvestitionen vornehmen zu müssen. Im Gegenzug für seine Einzahlung in den Fonds wird der Anleger Miteigentümer am Fondsvermögen und erhält Fondsanteile. Grundsätzlich kann der Anleger seine Fondsanteile jederzeit an die herausgebende Fondsgesellschaft zurückgeben oder – in der Regel – über eine Wertpapierbörse veräußern. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) muss die Auflegung deutscher Investmentfonds genehmigen.

Je nach Wertentwicklung der Papiere im Fondsvermögen kann der Fondsanteilwert steigen oder fallen. Die dafür verantwortlichen Einflussfaktoren können sich je nach Anlageklasse unterschiedlich stark auf die Fondsentwicklung auswirken. Zu den wichtigsten Einflussfaktoren gehören die Konjunktur- und Inflationsentwicklung, das Anlagerisiko des/der jeweiligen Landes/Region, die Währungsentwicklung, das Schwankungsrisiko der jeweiligen Märkte und Anlageklassen, das Liquiditätsrisiko, die Marktpsychologie, die Risiken kreditfinanzierter Wertpapierkäufe und die Entwicklung der Steuern im jeweiligen Land/Sektor.

Exchange-Traded Funds // Exchange-Traded Funds (ETFs) sind an der Börse gehandelte Investmentfonds. Ebenso wie nicht an der Börse gehandelte Investmentfonds verbrieft ETF-Anteile einen anteiligen Besitz an einem Sondervermögen, das getrennt vom Vermögen der emittierenden Verwaltungsgesellschaft geführt wird. ETFs haben keine begrenzte Laufzeit und lassen sich wie Aktien permanent zum aktuellen Börsenpreis handeln. Während bei den nicht an der Börse gehandelten Investmentfonds nur einmal täglich der Nettoinventarwert des Sondervermögens (also der Fondspreis) veröffentlicht wird, stellen bei ETFs von den Emittenten beauftragte Market-Maker bzw. Designated Sponsors und andere Marktteilnehmer während des Handelstages fortlaufend an einer Börse An- und Verkaufskurse. So können die Preise eines ETF im Tagesverlauf schwanken. Zusätzlich ermittelt der Emittent einmal täglich einen indikativen Nettoinventarwert. So kann der Preis eines ETF im Tagesverlauf schwanken.

Im Gegensatz zu aktiv gemanagten Fonds werden die meisten ETFs passiv gemanagt. Durch den Verzicht auf aktives Management fällt die Verwaltungsgebühr für ETFs in der Regel deutlich niedriger aus als bei anderen Investmentfonds. Das Kursschwankungsrisiko eines ETF hängt unmittelbar mit der Entwicklung des abgebildeten Marktes oder Index zusammen. Da sich Ex-

change-Traded Funds bei passivem Management zum Ziel setzen, die Entwicklung eines Vergleichsindex möglichst genau abzubilden, können sie die Entwicklung des zugehörigen Index in der Regel nicht übertreffen.

Sogenannte physisch replizierende ETFs haben zum Ziel, alle oder einen wesentlichen Bestandteil der Werte, die auch in einem Index abgebildet werden, nachzubilden. Das heißt, der Index selbst gibt die Zusammensetzung des ETF vor. Bei der vollen Nachbildung umfasst der Fonds alle Bestandteile des Index in der vorgegebenen Gewichtung. Wenn es als nicht kosteneffizient angesehen wird, alle Wertpapiere im Index zu kaufen (beispielsweise bei einem sehr breiten Index mit vielen Bestandteilen oder Wertpapieren mit mangelhafter Liquidität), wird optimiert – also nur ein Teil der Wertpapiere im Index gekauft, um die Performance des Index nachzubilden.

Bei den sogenannten swapbasierten ETFs wird im Gegensatz zu physisch replizierenden ETFs versucht, den Index synthetisch kostengünstig nachzubilden. Das kann zur Folge haben, dass der swapbasierte ETF völlig andere Werte enthält als der Index selbst. Investments in solche ETFs sind im Vergleich zu den physisch replizierenden Index-ETFs häufig mit einem erhöhten Risiko verbunden (z. B. Kontrahentenrisiko). Physisch replizierende ETFs bieten Anlegern dagegen eine höchstmögliche Transparenz. Sie wissen zu jedem Zeitpunkt, was sie besitzen.

Staatsanleihen von Industrieländern // Staatsanleihen (auch: Staatsobligationen) sind kurz-, mittel- oder langfristige Schuldverschreibungen, die von der öffentlichen Hand und anderen staatlichen Körperschaften ausgegeben („emittiert“) werden. Die Käufer dieser Papiere profitieren von den Zinsen, die der jeweilige Emittent dem Käufer dafür entrichtet, dass er „dem Staat“ damit Geld leiht.

Investments in Staatsanleihen gehen einher mit einem Adressenausfallrisiko, das heißt mit dem Risiko, dass der Emittent die Zinsen und/oder das Kapital nicht oder nicht fristgerecht oder in voller Höhe (zurück)zahlen kann. Dieses Risiko wird unter anderem von Ratingagenturen bewertet. So entfallen beispielsweise bei einem Staatsbankrott die Zinszahlungen und/oder Kapitalrückzahlungen für Staatsanleihen. In Abhängigkeit seiner Bonität bzw. seines Ratings muss der betreffende Staat für seine Anleihen einen Risikoaufschlag zahlen, also eine höhere Verzinsung für seine Schuldverschreibung bieten.

Staatsanleihen werden in heimischer oder fremder Währung ausgegeben. Bei Investments in Staatsanleihen in Fremdwährung müssen Anleger zusätzlich zur Rendite und zum Ausfallrisiko auf die Währungsrisiken (und Währungschancen) achten.

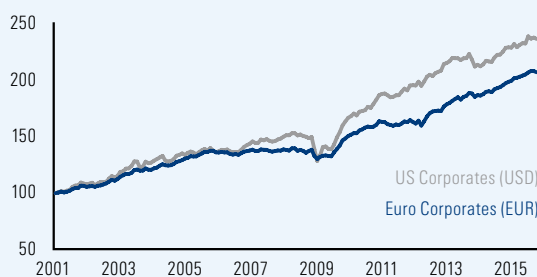
Entwicklung deutscher Staatsanleihen, indiziert; 31.1.2001 = 100*



Unternehmensanleihen // Um sich Fremdkapital zu beschaffen, geben nicht nur Bund, Länder und Gemeinden Anleihen heraus, sondern auch Unternehmen. Durch die Ausgabe dieser Anleihen, auch Corporate Bonds genannt, leihen sich Unternehmen Kapital von privaten Geldgebern und zahlen ihnen dafür einen bestimmten Zins auf ihre Einlagen. Die Anleihen haben in der Regel eine Laufzeit von zwei bis zehn Jahren, innerhalb derer das Unternehmen das Kapital uneingeschränkt nutzen kann. Nach Ende der Laufzeit ist dann die Rückzahlung des Kapitals an den Anleger fällig.

Die Bonität, also die Kreditwürdigkeit der einzelnen Unternehmen, beeinflusst den zu zahlenden Zinssatz für die emittierte Anleihe. Die Bonität wird von Ratingagenturen überprüft und eingestuft. Auf Basis des daraus resultierenden Ratings werden die Anleihebedingungen gestaltet – vor allem die Höhe der Rendite. Eine Anleihe mit einem sehr guten Rating (hohe Kreditwürdigkeit des Emittenten) weist eine niedrigere Rendite auf als Anleihen mit einem schlechten Rating (siehe folgenden Abschnitt zu hochverzinslichen Anleihen). Im Gegensatz zur Ausgabe von Aktien werden die Käufer einer Unternehmensanleihe weder zu Miteigentümern der emittierenden Gesellschaft, noch können sie die Geschäftspolitik des Unternehmens beeinflussen.

Entwicklung Unternehmensanleihen, indiziert; 31.1.2001 = 100*

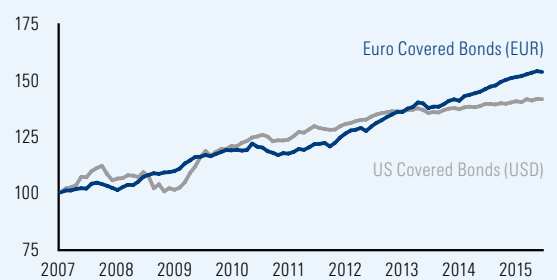


Besicherte Anleihen (Covered Bonds/Pfandbriefe) // Covered Bonds sind – vor allem in Großbritannien, Spanien, Irland und den USA – ausgegebene Anleihen, die im Gegensatz zu Staatsanleihen mit Hypotheken oder Staats-

garantien besichert sind. In Deutschland bilden Pfandbriefe das größte Segment der Covered Bonds.

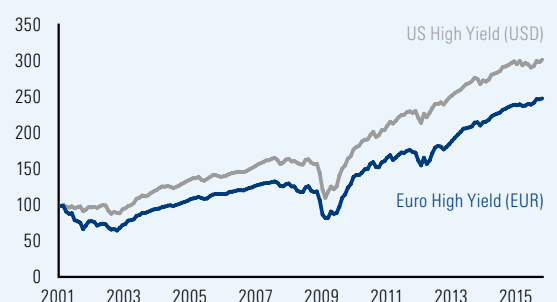
Ein Pfandbrief nach deutschem Recht ist eine von einer Pfandbriefbank ausgegebene Anleihe. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass für die Rückzahlungsansprüche des Investors im Falle einer Insolvenz nicht nur die Bonität der emittierenden Bank, sondern zusätzlich eine sogenannte Deckungsmasse zur Verfügung steht.

Entwicklung besicherter Anleihen, indiziert; 31.7.2007 = 100*



Hochverzinsliche Anleihen // Hochverzinsliche Anleihen, sogenannte High-Yield-Bonds, sind Länder- oder Unternehmensanleihen, die maßgebliche Ratingagenturen aufgrund einer geringeren Bonität des Emittenten mit BB+ oder schlechter bewerten – auf einer Skala von AAA bis CCC oder D. Aufgrund ihrer geringeren Bonität müssen Emittenten solcher Anleihen eine höhere Verzinsung anbieten als Emittenten mit guter Bonität, um Käufer für ihre Anleihen zu finden. High-Yield-Anleihen bieten dementsprechend ein Renditepotenzial, das deutlich über demjenigen traditioneller Renteninvestments wie Staats- oder Unternehmensanleihen aus dem sogenannten Investmentgrade-Bereich (Rating AAA bis BBB-) liegen kann. Den höheren Renditechancen stehen aber immer höhere Ausfallrisiken gegenüber. Gerade in Zeiten niedriger Renditen bei Staatsanleihen kann das relativ hohe Ertragspotenzial hochverzinslicher Schuldverschreibungen wesentlich dazu beitragen, Erträge aus Anleihe-Investments zu erwirtschaften.

Entwicklung hochverzinslicher Anleihen, indiziert; 31.1.2001 = 100*



Schwellenländer-Anleihen // Zu den sogenannten Emerging-Markets-Bonds zählen Anleihen von Staaten oder Unternehmen, die einem Schwellenland zuzurechnen sind – also einem Staat, der traditionell zwar noch zu den Entwicklungsländern gezählt wird, der aber gemessen an einigen Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung bereits an der Schwelle zu einem Industriestaat steht. Je nach Definition zählen zu den Schwellenländern beispielsweise Südafrika, Mexiko, Brasilien, Pakistan, China, die Philippinen, Thailand, Malaysia, Äthiopien, Ungarn, Polen, der Sudan, Litauen, die Ukraine, Russland und die Türkei.

Anleihen aus Schwellenländern zeichnen sich durch höhere Durchschnittsrenditen aus als Anleihen aus den klassischen Industriestaaten. Zudem bieten viele dieser Staaten mittlerweile auch eine höhere Sicherheit, dass ihre Anleihen nicht ausfallen werden, als noch zu früheren Zeiten. So sind viele Schwellenländer mittlerweile weniger verschuldet als zahlreiche Industriestaaten. Hinzu kommt das dynamische Wirtschaftswachstum in vielen Schwellenländern in den vergangenen Jahren. Dennoch bleiben die Anlage Risiken in diesem Bereich höher als bei klassischen Anleihen, denn politische Umwälzungen, unsichere Währungsperspektiven oder eine überdurchschnittlich hohe Inflation können die Zinsentwicklung in diesen Ländern schneller beeinträchtigen als in den etablierten Märkten.

*Entwicklung Schwellenländer-Anleihen, indiziert; 31.1.2002 = 100**



Globale Aktien // Mit einer Aktie bezeichnet man einen Anteil an einer Aktiengesellschaft. Die Aktie dient der Aktiengesellschaft zur Beschaffung von Eigenkapital. Der Eigentümer der Aktie ist also mit dem Nennwert seiner Aktie am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt und hat als Miteigentümer entsprechende verbriefte Mitgliedschaftsrechte (z. B. Stimmrecht bei Stammaktien). Der Aktienkurs hängt von der Entwicklung des Unternehmens ab und kann stark schwanken. Um das Risiko breiter zu streuen, können Anleger mit einem Aktienfonds gleichzeitig in eine Vielzahl von Aktien unterschiedlicher Unternehmen investieren, denn dieser bündelt je nach Anlageschwerpunkt mehrere Aktien in einem Anlagetopf. Je nach Anlageschwerpunkt, Anlageregion, Branche oder Land kann auch der Kurs eines Aktienfonds stark schwanken.

Im Rahmen der Metzler Fonds-Vermögensverwaltung wird die Anlageklasse globale Aktien durch einen internationalen Aktienfonds abgedeckt. Damit soll das Risiko möglichst breit gestreut werden. Derzeit ist dies der Metzler Global Selection, der weltweit überwiegend in Aktien und aktienähnliche Wertpapiere investiert. Die Aktienquote dieses Fonds wird flexibel gesteuert und kann zwischen 0 und 100 % des Portfolios variieren.

*Entwicklung globaler Aktien, indiziert; 31.1.2001 = 100**

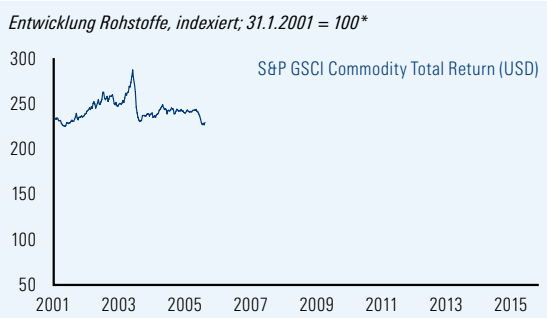


Rohstoffe // Rohstoffe lassen sich in die Hauptgruppen Energierohstoffe (z. B. Erdöl und Erdgas), Metalle und Agrarrohstoffe unterteilen. Sie werden oft als Futures (sogenannte „Commodity-Futures“) gehandelt und in Kontrakten gekauft oder verkauft. Dabei kauft oder verkauft der Anleger eine Option auf die zukünftigen Preise, also auch auf die steigende oder sinkende Nachfrage nach den entsprechenden Rohstoffen. Zudem lässt sich in einige Indizes investieren, mit denen die Entwicklung der Rohstoffpreise abgebildet wird. Eine weitere Möglichkeit, an der Entwicklung der Rohstoffe zu partizipieren, ist das Investment in Rohstoffaktien – also in Aktien von Unternehmen, die Rohstoffe fördern und/oder verarbeiten.

Rohstoffe unterliegen wie alle anderen Anlagen Preisschwankungen, die auf die jeweiligen Förderkapazitäten und die aktuelle Nachfrage aus der Industrie zurückzuführen sind. Die aus einer bestimmten Angebots-Nachfrage-Konstellation möglicherweise resultierenden Preissteigerungen sind der potenzielle Ertrag einer Anlage in Rohstoffe. Da es sich bei diesen Geschäften um hochspekulative Kapitalanlagen handelt, können Anleger mit solchen Investments sowohl große Gewinne als auch hohe Verluste verbuchen.

Da sich Rohstoffpreise häufig unabhängig von anderen börsennotierten Werten wie Renten oder Aktien entwickeln, kann eine Investition in Rohstoffe dazu beitragen, die Anlagerisiken breiter zu streuen. Gewinne, aber auch Verluste ergeben sich bei diesen Investments alleine aus der Verteuerung bzw. dem Kursverfall der Rohstoffe an den jeweiligen Börsen.

Im Rahmen der Metzler Fonds-Vermögensverwaltung investiert das Management ausschließlich über Rohstoffaktien-ETFs in diese Anlageklasse – also ETFs, die einen Index von Rohstoffaktien nachbilden.



Geldmarktpapiere // Geldmarktpapiere sind die am Geldmarkt gehandelten kurzfristigen Schuldtitel, insbesondere die der öffentlichen Hand, wie Schatzwechsel und Schatzanweisungen. Der Geldmarkt ist auch bekannt als Markt für Festgeld oder Termingeld. Von Geldmarktanlagen spricht man bei kurzfristigen Anlagen von meistens zwischen drei und zwölf Monaten. Somit zählen Zinspapiere mit kürzeren Laufzeiten zu den Geldmarktanlagen. Das anzulegende Geld wird zu einem festen Satz verzinst, und die Anlage wird zu einem bestimmten Termin zurückgezahlt. Im Normalfall ist der Zinssatz für kurzfristige Anlagen niedriger als der Zinssatz für langfristige Anlagen.

Die Geldmarktsätze EURIBOR und LIBOR sind die Zinssätze, zu denen Banken in Ländern der Europäischen Währungsunion bzw. in London bereit sind, Gelder bei anderen Banken kurzfristig anzulegen. Die meisten Anleger besitzen eine Bargeldanlage in Form eines verzinslichen Sparkontos, von dem sie jederzeit Geld abheben können. Diese Konten zählen zu den sichersten Anlagen überhaupt, obwohl die Kaufkraft des angelegten Geldes im Laufe der Zeit durch die Auswirkungen der Inflation sinken kann.

Inflationsanleihen // Als Inflationsanleihen (auch inflationsindexierte Anleihen) werden verzinsliche Wertpapiere bezeichnet, deren Zins und/oder Rückzahlungsbetrag von der Inflation abhängig ist. Mit Inflationsanleihen kann der Anleger sein Kapital inflationsgeschützt anlegen. Denn wenn bei einer Geldanlage der Ertrag niedriger ausfällt als die Inflationsrate, spricht man von einer negativen Realverzinsung. Mit einer Inflationsanleihe soll der reale Wert des Kapitals jedoch erhalten bleiben.

In der Regel wird bei diesen Anleihen die Nominale und/oder die Kuponzahlungen an die jeweilige Entwicklung eines Inflationsindex flexibel angepasst. Somit ähnelt die inflationsgesicherte Anleihe einer variabel verzinslichen Anleihe – mit dem Unterschied, dass aufgrund der Inflationsentwicklung zusätzlich die Kapitalrückzahlung unterschiedlich hoch ausfallen kann. Bei Inflation steigt die Zinsschüttung, bei Deflation kann diese auch fallen.

Währungsgesicherte Wertpapiere // Die hohen Schwankungen des Euro beispielsweise zum US-Dollar oder zum Schweizer Franken können die Rendite eines Investments erheblich beeinflussen. Mit einer Währungsabsicherung versuchen Anleger, diese Risikokomponente weitgehend auszuschalten. Bei währungsgesicherten Wertpapieren wird also versucht, Wertschwankungen auszuschließen, die nicht auf Kursveränderungen, sondern auf Verschiebungen bei den Devisenkursen zurückzuführen sind. So haben verschiedene Anbieter ETFs auf den Markt gebracht, mit denen sich die entsprechenden Rentenmärkte ohne den Einfluss von Wechselkursschwankungen abbilden lassen.

* Quelle: Thomson Reuters Datastream, Berechnungen Metzler.

Stand: 30. April 2015

Bei sämtlichen Indizes handelt es sich um die Darstellung von Performance-Indizes (Total-Return-Index). Im Gegensatz zu einem reinen Kursindex werden hier die Daten so berechnet, als ob alle Dividenden und sonstigen Einnahmen reinvestiert werden. Vergangenheitswerte sind keine Garantie, Zusage oder ein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Impressum

Herausgeber

Metzler FundServices GmbH
Untermainanlage 1
60329 Frankfurt am Main
Telefon (069) 2104-1414
Telefax (069) 2104-7392

Erscheinungsort/-datum

Frankfurt am Main, im Juni 2015

Diese Unterlage ist von B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA und den mit ihr verbundenen Unternehmen im Sinne von §§ 15 ff. AktG (nachfolgend „Metzler“) erstellt worden und enthält Informationen, die aus öffentlichen Quellen stammen, die Metzler für verlässlich hält. Metzler übernimmt jedoch keine Garantie oder Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Informationen. Die dargestellten Inhalte, insbesondere die Darstellung der Strategien und deren Chancen und Risiken, können sich im Zeitverlauf ändern. Die Unterlage stellt weder eine Anlageempfehlung noch eine Einladung zur Zeichnung oder ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie soll lediglich Kunden und Interessenten über das Produkt informieren und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Eine Anlageentscheidung darf nicht allein auf diese Unterlage gestützt werden. Alleinige Grundlage für den Kauf von Wertpapieren sind die Verkaufsunterlagen zur Metzler Fonds-Vermögensverwaltung. Diese Verkaufsunterlagen erhalten Sie kostenlos direkt bei Metzler oder Ihrem vermittelnden, unabhängigen Vertriebspartner.

Mit Entgegennahme dieser Unterlage erklären Sie sich mit den vorhergehenden Bestimmungen einverstanden.

Kontaktadressen

Vermögensverwalter

B. Metzler seel. Sohn & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Untermainanlage 1
60329 Frankfurt am Main

Asset-Manager

Metzler Asset Management GmbH
Untermainanlage 1
60329 Frankfurt am Main

Vertriebsgesellschaft

Metzler FundServices GmbH
Untermainanlage 1
60329 Frankfurt am Main

Kontaktanschrift für Anfragen

B. Metzler seel. Sohn & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Postfach 20 01 38
60605 Frankfurt am Main

www.metzler.com
www.metzler-fonds.com